

IT in Insolvenz und Sanierung: Mehr als Daten

Ulrich Stinnertz
(Geschäftsführer Peano GmbH)

21.09.2018

Peano GmbH

Wir sind die Schnittstelle zwischen den Menschen und ihren Daten

Als Spezialist für individuelle Datenanalyse arbeiten wir

- seit 2005 in der systematischen Datenanalyse
- als sachverständige Gutachter
- mit einem festen Team aus zehn Mitarbeitern

Mit dem Schwerpunkt „Insolvenzen und Sanierungen“

- seit 2009
- Mandate vom kleinen und mittleren Unternehmen bis hin zu nationalen und internationalen Konzernen mit mehr als 2.000 MA und mehreren Milliarden Euro Umsatz
- Von der Datensicherung bis zum IT-Interimsmanagement

Mit der Zielsetzung

- Datensicherung und -aufbereitung
- Auswertungen und Analysen erklärungsbedürftiger Daten für Nicht-ITler
- Schnittstelle zwischen juristischem Auftraggeber und IT-Abteilung

Datensicherung, Anfechtung, Legal Tech

| Datensicherung | GF-Haftung und Anfechtung | Legal Tech |
|---|---|---|
| Sicherung der Datenbestände insolventer Unternehmen | Nutzung digitaler Datenbestände und komplexer Algorithmen | Optimierung eigener Prozesse durch moderne IT-Verfahren |
| Archivierungsrichtlinien für Verwaltung | Einsatz und Verschmelzung heterogener Datenquellen | Entwicklung neuer Geschäftsfelder |
| Nutzung von Datensicherungen | Analyse von E-Mail-Daten | Automatisierung von Vorgängen |
| Sicherungsverfahren | Schneller, besser, preiswerter | Reduzierung von Fehlern |

Diese klassischen Themen sind heute nicht Bestandteil des Vortrags.

IT in Insolvenz und Sanierung

These: Die IT ist die zentrale Schnittstelle eines Unternehmens geworden. Diese Schnittstelle muss jeder IV und jeder Sanierer berücksichtigen und optimal ausnutzen.

- **Entscheidend für Vergangenheit**

- Zentrales „Archiv“ für jegliche Art von Wissen im Unternehmen
- Enthält alle Daten und damit das Wissen über die Vergangenheit des Unternehmens.

- **Gegenwart**

- Eine aktive IT ist notwendig solange im Unternehmen gearbeitet wird (operativ oder Abwicklungsteam)
- Dreh- und Angelpunkt für alle Prozesse. Fast alle Prozesse kreisen um IT

- **und Zukunft**

- Ohne lauffähige IT kann kein Unternehmen saniert oder weitergeführt, veräußert werden

Ziel des Vortrags: Sensibilisierung

Was ich mit dem Vortrag erreichen will...

- Es werden Anwendungsbereiche gezeigt, die demonstrieren sollen, wie wichtig es für Verwalter und Sanierer ist zu verstehen:
 - Welchen Ausmaß moderne IT im Unternehmen hat
 - Welche Auswirkungen dies auf Abwicklung und Sanierung hat
 - An welchen (vielleicht unerwarteten) Stellen ein gutes Verständnis von IT Ihre Arbeit enorm vereinfachen kann
 - Wo Probleme – aber auch Möglichkeiten und Chancen liegen
- Ich möchte einen Ausblick auf die Bandbreite der Aufgabenstellungen geben

Ziel des Vortrags: Sensibilisierung

Und was nicht Aufgabe des Vortrags sein soll

- Es ist nicht nur jede Insolvenz individuell – die dahinterliegenden IT-Landschaft ist es ebenfalls. Daher sollen hier keine standardisierten
 - Konzepte
 - Produkte oder
 - Lösungen vorgestellt werden.
- Es soll vor allem nicht der Einsatz externer IT-Berater als einzige Lösung propagiert werden
- Weder zu sehr auf rechtliche, noch auf technische „Spezialfälle“ eingehen

Aufbau des Vortrags: Werkstattbericht

IT in Insolvenz und Sanierung: Anwendungsbeispiele

- Sammlung von Beispielen aus unserer täglichen Arbeit
- Thematisch gruppiert
 - Mittlere und große Insolvenzen aus IT-Sicht
 - Konzerninsolvenzen
 - Sanierung
 - „Fraud Detection“ und komplexe Analysen
- Keine „Kleininsolvenzen“.
 - Annahme: Es gibt eine eigene IT-Abteilung oder einen betreuenden IT-Dienstleister
- **Immer Zeit für Zwischenfragen**

Vorbemerkung: Die interne IT

Ein wichtiger Partner für die Verwalter und Sanierer – aber kein einfacher!

- **Die interne IT ist ein höchst wichtiger Partner...**
 - Hüter der IT – und damit des digitalen Datenschatzes
 - Oft sehr engagiert und kompetent

- **... aber nicht immer ein einfacher**
 - Unterschiedliche „Sprachen und Welten“ zwischen Jura und Informatik
 - IT-Abteilungen sind sehr operativ ausgerichtet.
 - Eigene, als sonderbar empfundene Anforderungen durch die Insolvenz (Dokumentation)
 - IT Abteilungen sind stark prozessual getrieben – nach eigenen und etablierten Prozessen. „eigenwillig“, „langsam“
 - Gute IT-ler sind auf dem Arbeitsmarkt sehr begehrt – oder Loyalität bei neuer GF
 - IT ist sehr kostenintensiv

Mittlere und große Insolvenzen aus IT-Sicht

Schwerpunkte:

- Langfristarchivierung
 - Rückbau
 - Digitale Assets
-

Langfristarchivierung

Vermeidung von „Datenfriedhöfen“

▪ Aufgabenstellung

- Eine Datensicherung wurde vom insolventen Unternehmen bereits vorgenommen
- Die Datenhoheit hatte die IT-Abteilung. Sie erstellte die Auswertungen und Analysen – allerdings aus den operativen Daten
- Die Verfügbarkeit der IT-Abteilung über die gesamte Abwicklungszeit bestand nicht

▪ Vorgehensweise

- Dokumentation der Sicherung
- Validierung der gesicherten Datenbestände
- Frühzeitige Erstellung von Auskunftssystemen und Einsatz von z.B. eDiscovery-Software für die Nutzung der Datenbestände

Rückbau

Bestehende Infrastruktur muss abgeschaltet, abgebaut, gelöscht und veräußert werden

■ **Aufgabenstellung**

- Die gesamte IT eines Tochterunternehmens eines Konzerns musste stückweise angeschlossen werden um überbordende Kosten zu reduzieren
- Die Kostenschätzungen der internen IT waren sehr hoch und für die Verwaltung nicht transparent
- Der Rückbau musste mit den zurückgehenden operativen Arbeiten des Unternehmens angepasst werden
- Die Lösungsvorschläge der internen IT waren nicht immer an die neuen Anforderungen angepasst (SAP)

■ **Vorgehensweise**

- Erarbeitung eines gemeinsamen Migrations- und Rückbaukonzept
- Transparente und für Nicht-ITler nachvollziehbare Projekt- und Dokumentationsstrukturen
- Praxisnahe, zeitgemäße Lösungen wurden erarbeitet (LTE, Drucker)

Digitale Assets

„Assets werden digital.“

▪ Aufgabenstellung

- Der Verteilerkreis des Newsletters eines insolventes Unternehmen hatte beträchtlichen Umfang
- Dieser Verteilerkreis sollte weiter genutzt werden, auch wenn eine Veräußerung aus Datenschutzgründen nicht möglich war

▪ Vorgehensweise

- Es wurde ein Konzept erarbeitet, dass datenschutzkonform eine Nutzung der Daten erlaubte.
- Die Verwaltung und Betreuung der Newsletters erfolgte durch den Insolvenzverwalter
- So konnte das Potenzial der Daten noch mehrere Jahre genutzt werden.

Konzerninsolvenzen

Schwerpunkte:

- IT-Infrastruktur und -Organisation
 - Vertragsmanagement
 - Aufbau IT-Infrastruktur „Abwicklungsteam“
 - Datentrennung „Commingled Data“
-

IT-Infrastruktur und -Organisation

Die IT an die neuen Aufgabenstellungen heranführen

▪ Aufgabenstellung

- Große Insolvenz mit komplexer Infrastruktur. Der operative Betrieb muss für die Abwicklung reduziert, aber längerfristig aufrechterhalten werden

▪ Herausforderung für die interne IT

- Neue Anforderungen kollidieren mit bisherigen Prozessen und Systemen. (Beispiel: Sicherheitsanforderungen)
- Neue und Spezifische Anforderungen werden nicht erkannt

▪ Lösungsmöglichkeiten

- Genaue Definition der Aufgabenstellung und Anforderung
- Enge Abstimmung IV / IT; „Dolmetscher“
- Zweitmeinung
- Konsequentes Nachfragen und Hinterfragen der Lösungsvorschläge der IT

Vertragsmanagement

Die IT an die neuen Aufgabenstellungen heranführen

▪ Aufgabenstellung

- Systeme und Verträge müssen identifiziert und gekündigt oder optimiert werden

▪ Herausforderung für die interne IT

- Spezifische Anforderungen werden nicht erkannt
- „Tunnelblick“: Neue Anforderungen kollidieren mit bisherigen Prozessen und Systemen.
- Alternativen schwer vermittelbar (Beispiel: ERP)

▪ Lösungsmöglichkeiten

- Genaue Definition der Aufgabenstellung und Anforderung
- Organisationsaufbau: Enge Abstimmung IV / IT - Dokumentation
- Zweitmeinung

Aufbau IT-Infrastruktur „Abwicklungsteam“

Große Infrastrukturen für kleines Abwicklungsteam: Teuer und unflexibel

▪ Aufgabenstellung

- Das Abwicklungsteam konnte nicht auf bestehender IT-Infrastruktur arbeiten.
- Es wurde kurzfristig eine ganz neue Infrastruktur benötigt, die an die Anforderungen (Größe, Skalierbarkeit, Kosten, Arbeitsweise) angepasst ist

▪ Vorgehensweise: Komplette Trennung von alten Strukturen

- Neue Internet- und Mailadresse
- Nutzung flexibler virtueller Arbeitsplätze in einem Rechenzentrum
- Selektive Übertragung der Daten in das Rechenzentrum
- Bereitstellung der ERP-Strukturen

Datentrennung „Commingled Data“

Wem gehören welche Daten?

▪ Aufgabenstellung

- Die einzelnen Töchter eines insolventen Unternehmens wurden von zwei Mitbewerbern gekauft.
- Datenaufteilung / Datentrennung musste vorgenommen werden

▪ Vorgehensweise

- Die Datenstrukturen im Unternehmen wurden analysiert
- Die Trennung der heterogenen Daten (Mails und Dateilaufwerke) wurde konzeptioniert und die Durchführung dokumentiert
- Die Warenwirtschaft wurde geklont und nach abgestimmtem Konzept die jeweiligen Töchter herausgeschnitten („Carve Out“)
- Es mussten immer alle drei Beteiligten berücksichtigt werden. Die speziellen Belange der IV und des Abwicklungsteams mussten berücksichtigt werden.

Sanierung

Schwerpunkte:

- Sanierung im Mittelstand
 - Sanierung von Konzernen
-

Sanierung im Mittelstand

Die Gefahren schnellen Wachstums

▪ Aufgabenstellung

- Aufgrund seines rapiden Wachstums hat es ein Unternehmen versäumt, rechtzeitig ein gutes Controlling, Datenmanagement sowie eine Warenwirtschaft aufzubauen.
- Es besitzt einen Onlineshop, der allerdings keinen Überblick über die tatsächlichen Datenbestände zulässt
- Viele Entscheidungen konnten in Ermangelung von belastbarem Zahlenmaterial nur noch aus dem Bauch getroffen werden

▪ Vorgehensweise

- Analyse der bestehenden Strukturen
- Aufdecken von belastbaren Daten aus dem Onlineshop
- Erstellen von Prozessen für das Reporting
- Aufbau eines Warenwirtschaftssystems
- Schulung von Mitarbeitern

Sanierung von Konzernen



„Fraud Detection“ und Komplexe Analysen

Schwerpunkte:

- Komplexe Datenbank-Analysen
 - Analyse in gemischten Teams
 - Einsatz von eDiscovery-Software
 - Fraud Detection „Daten-Detektei“
 - Fraud Detection „Artfremd“
-

Komplexe Datenbank-Analysen

Teuer, aufwändig – aber sehr mächtig

▪ Aufgabenstellung

- Die gesamte IT eines insolventen Konzerns wurde gesichert und abgeschaltet
- Nach einigen Jahren wurden im Rahmen gerichtlicher Auseinandersetzungen die Abrechnungsdaten einiger Lieferanten benötigt

▪ Vorgehensweise

- Kurz nach der Insolvenz wurden alle Datenbestände gesichert und validiert. Neben den Mails und Dateilaufwerken auch die Daten der verschiedenen Warenwirtschaftssysteme.
- Die Daten wurden zur Bearbeitung der Aufgabenstellung aufbereitet und in eine Datenbank eingelesen
- Anhand einer logischen Analyse der Datenbankstruktur („Reverse Engineering“) wurden die, für den Sachverhalt relevanten Datenbestände identifiziert und extrahiert
- Die Daten wurde in einer für den Verwalter passenden Form aufbereitet und übergeben

Analyse in gemischten Teams

Ideal: Gemeinsame Konzepte von IV, Abwicklungsteam und IT

▪ Aufgabenstellung

- Zur Analyse steuerlicher Fragestellungen mussten heterogene Datenquellen miteinander verbunden werden

▪ Vorgehensweise

- In enger Abstimmung mit IV, Abwicklungsteam und IT wurden die Anforderungen definiert
- Mit der Fachabteilung wurden die für die Analyse notwendigen Datenbestände identifiziert und nach deren Vorgaben aufbereitet
- Es wurde, ausgehend von den fachlichen Vorgaben, eine erste Analyse vorgenommen, indem die unterschiedlichen Datenquellen miteinander verbunden und aufbereitet wurden
- In mehreren Iterationsschritten wurden durch ein Wechselspiel aus Fachabteilung und IT die richtigen Quellen und Algorithmen gefunden
- Das Ergebnis konnte von der IV zur Klärung der geforderten Fragestellung verwendet werden

Einsatz von eDiscovery-Software

Suchen mit völlig neuen Möglichkeiten

▪ **Aufgabenstellung**

- Die Datenbestände einer größeren Insolvenz wurden gesichert
- Beim Vorstand vermutete der Insolvenzverwalter Unregelmäßigkeiten
- In ausgewählten Datenbeständen (Mails und Dateilaufwerken) sollten die Sachverhalte untersucht werden

▪ **Vorgehensweise I:**

- Die Datenbestände wurden in einem speziellen eDiscovery-Tool eingeladen und indiziert
- Durch Volltextsuchen wurde in den verschiedenen, heterogenen Datenbeständen nach Hinweisen auf die vom Insolvenzverwalter vorgegebenen Sachverhalte gesucht
- Die Fundstücke wurden analysiert und in optimierter Form dem Verwalter übermittelt.

▪ **Vorgehensweise II: GF-Haftung und Anfechtung**

- Einem externen Wirtschaftsprüfer wurden die Daten über einen gesicherten Remotezugriff zur Verfügung gestellt.

Fraud Detection: „Daten-Detektei“

Über das Bauchgefühl des Verwalters

▪ Aufgabenstellung

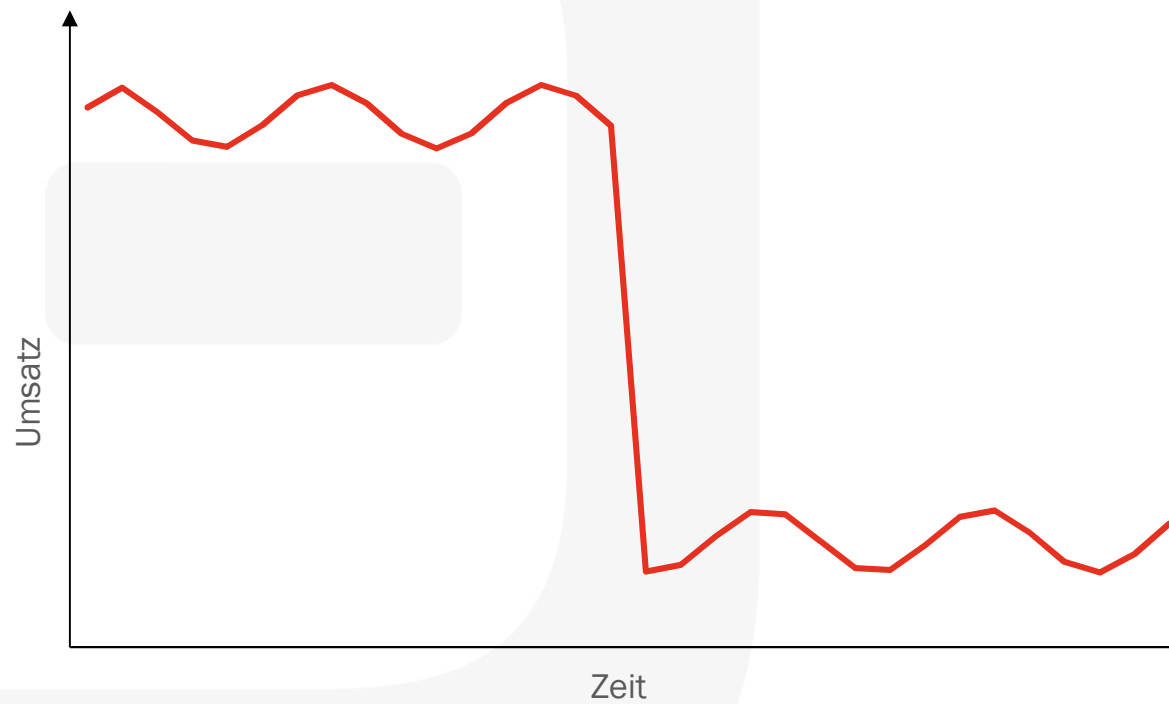
- Der Verwalter eines KMU vermutete, dass der GF Gelder nicht korrekt abgerechnet hatte

▪ Vorgehensweise

- Eine erste Analyse von Rechnungen und Warenwirtschaft ergab keine Auffälligkeiten
- Eine detaillierte Systemanalyse zeigte, dass der GF Rechnungen mit einer anderen Kontoverbindung erstellt hatte und diese dann aus seinem System gelöscht hatte
- Er hatte jedoch „übersehen“, dass in einem versteckten Unterverzeichnis das System von jeder Rechnung eine PDF erstellte, die auch erhalten blieb, wenn die Rechnung aus dem System gelöscht wurde.

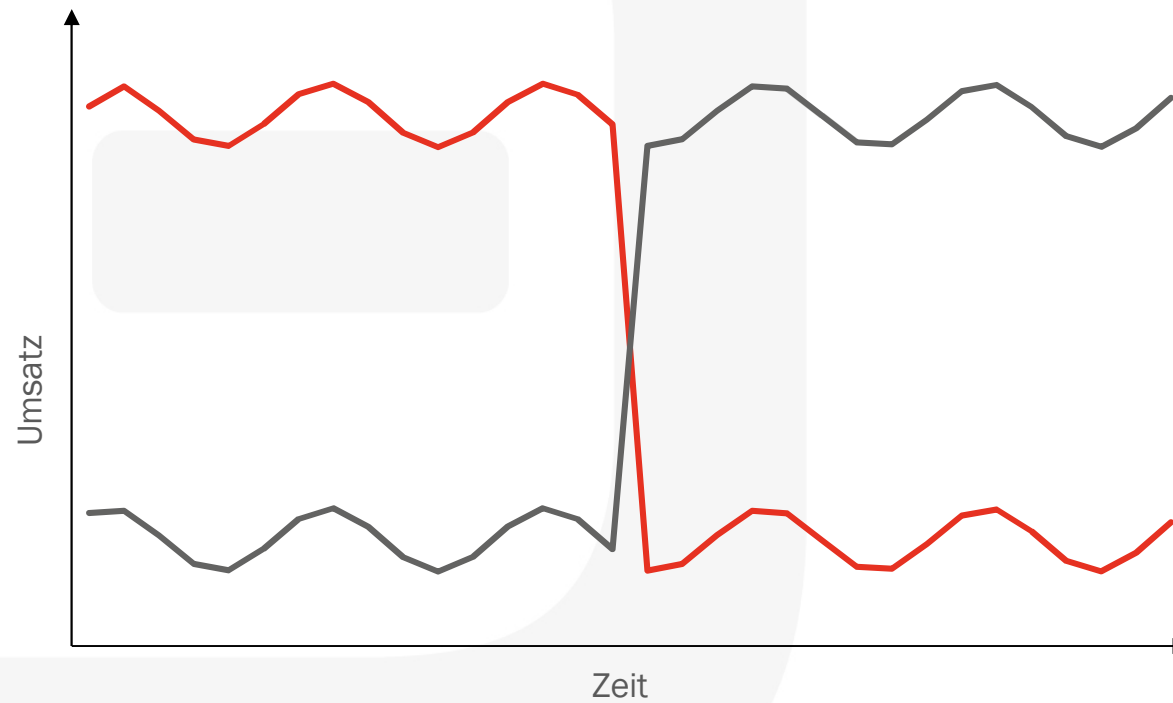
Fraud Detection: „Artfremd“

Laborarzt – ohne Worte



Fraud Detection: „Artfremd“

Laborarzt – ohne Worte



Haben Sie Fragen an Ihre Daten? Fragen Sie uns!



14 Jahre Erfahrung als
Spezialist für Datenanalysen

- Für Kunden, die nicht aus der IT-Branche kommen
- Projekte mit hohem Kommunikationsbedarf
- Projekte mit ausgeprägtem Qualitätsanspruch



Ihr Ansprechpartner

Ulrich Stinnertz (Dipl. math., Geschäftsführer)

E-Mail: stinnertz@peano.de

Mobil: 0172 – 6639112

Sie finden mich auch auf XING: www.peano.de/xing

Peano GmbH

Wielandstraße 4

65187 Wiesbaden

Tel.: 0611 – 88045518

www.peano.de
